

# WerkstattBudget wird fortgesetzt

## Ergebnisse werden in der Praxis erprobt

Die erste Laufzeit des Projektes WerkstattBudget war im Februar 2010 nach 18 Monaten beendet. In nur 1 Jahr wurde die Struktur der „modularisierten“ Werkstattleistung erarbeitet, nach weiteren vier Monaten konnte ein Weg zur Preisfindung der Leistungen vorgestellt werden. Im vergangenen halben Jahr lief unter Vorlage der Ergebnisse die Bewerbungsphase für die Nutzer in den beteiligten Einrichtungen. Inzwischen haben sich die ersten Budgetnehmer bereits für diese Form der Leistungsfinanzierung entschieden. Zeitnah wurden alle erarbeiteten Ergebnisse nicht nur mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) abgestimmt, sondern auch jedermann zugänglich gemacht. Auf der Werkstätten:Messe 2010 in Nürnberg stellten die Projektverantwortlichen aus dem Stift Tilbeck und dem Josefsheim Bigge die Grundzüge des Endberichts vor. Dieser soll Mitte 2010 erscheinen.

Die validen und praxisnahen Resultate, die sich im vom Recht gesetzten Rahmen bewegen, konnten nur durch die zielorientierte Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten erreicht werden. Dabei war die gemeinsame Arbeit getragen vom Willen, für Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf die Leistungsform des Persönlichen Budgets auch für Werkstattleistungen zugänglich zu machen.

Bereits Ende 2009 fragte das im Projektbeirat vertretene BMAS an, ob das Projekt verlängert werden sollte. Inzwi-

schon hat das BMAS den entsprechenden Antrag der BAG:WfbM zur Projektverlängerung positiv beschieden.

In der sich jetzt anschließenden Phase bis Ende 2010 sollen die gewonnenen Strukturergebnisse verstärkt in der Praxis erprobt werden. Daraus gewonnene Erkenntnisse werden zur „Feinjustierung“ genutzt. Sie sollen in eine für 2011 geplante, frei erhältliche Broschüre einfließen. Diese soll – abgestimmt mit dem BMAS und durch Projektmittel finanziert – noch mehr als die bisherigen Präsentationen als Hilfe zur Implementierung auch außerhalb der Projektstandorte konzipiert sein. Darüber hinaus werden begleitend Veranstaltungen zu den Ergebnissen und ihrer Umsetzung durch die BAG:WfbM angeboten (z. B. im Rahmen der Regionalkonferenzen 2010).

Die BAG:WfbM als Projektnehmerin möchte an dieser Stelle noch einmal allen Mitgliedern des Projektteams und des Projektbeirates danken, ohne deren konstruktive Zusammenarbeit diese Ergebnisse nicht möglich gewesen wären. ::

### Projektteam:

#### **Katja Heerd,**

Projektverantwortliche, Stift Tilbeck

#### **Margit Niggemeier,**

Projektverantwortliche, Josefsheim Bigge

#### **Daniela Römer,**

Projektkoordinatorin, Josefsheim Bigge

#### **Stefan Rüter,**

Werkstattleiter, Stift Tilbeck

#### **Stefan Gramen,**

Rehareferent, Josefs-Gesellschaft

#### **Bernward Jacobs,**

Geschäftsführer, Stift Tilbeck

#### **Hubert Vornholt,**

Geschäftsführer, Josefsheim Bigge

#### **Bernd Finke,**

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

#### **Friedrich Lutz,**

Wirtschaftsprüfer, CURACON

#### **Petra Brandenburg,**

Rechnungswesen und Controlling, Josefsheim Bigge

#### **Christian Laumann,**

Rechnungswesen und Controlling, Stift Tilbeck

### Beirat

#### **Maren Müller-Erichsen,**

Bundesvereinigung Lebenshilfe

#### **Hans-Peter Schell,**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

#### **Rolf Hamacher-Heinemann,**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

#### **Claudia Zinke,**

Rehareferentin, Der Paritätische Wohlfahrtsverband

#### **Bernd Finke,**

Geschäftsführer, Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe